

Schulinternes Curriculum Latein

Sek. I

– Stand: 04.06.2013 –

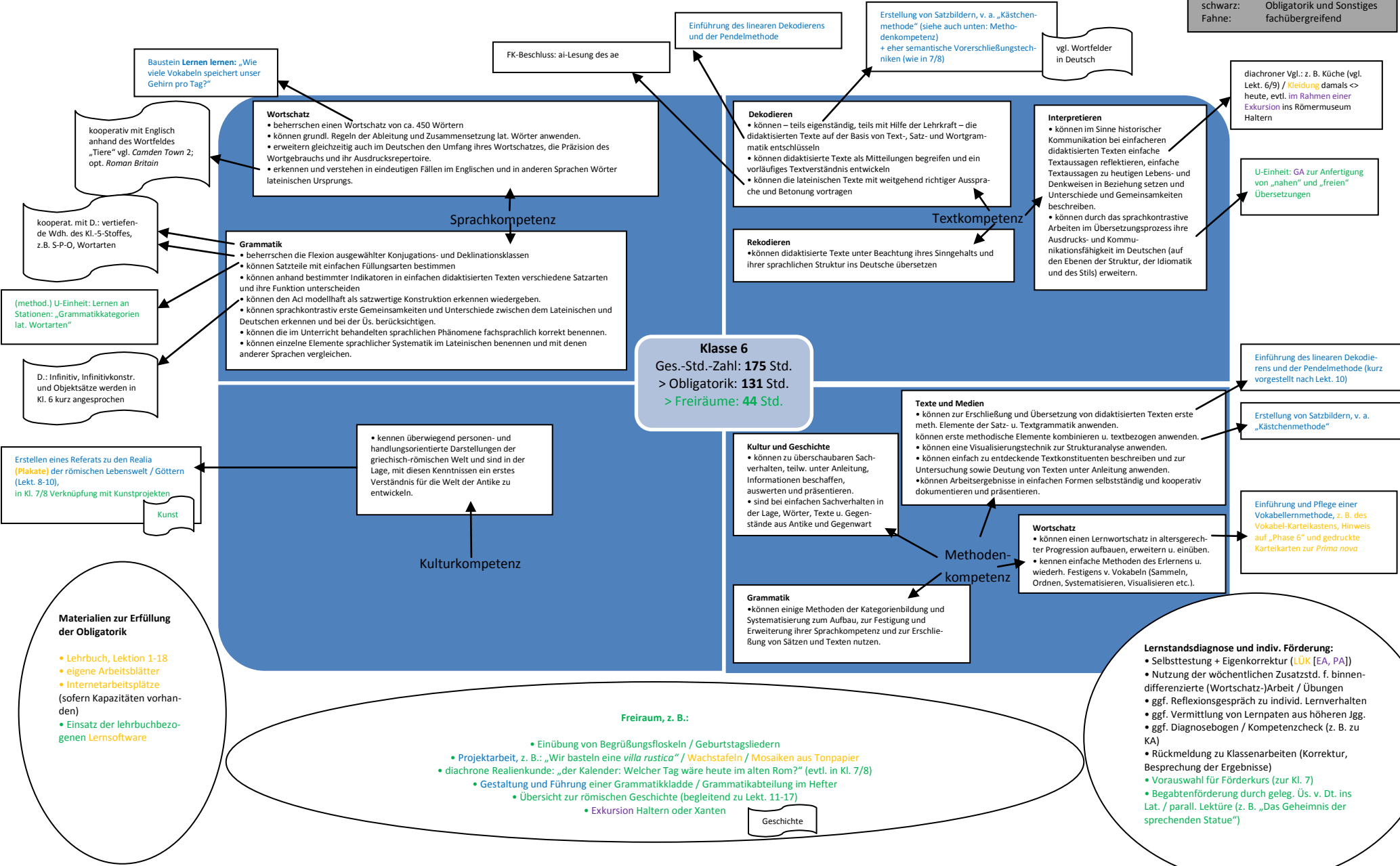


- Das EBG-interne Curriculum greift alle vom Kernlehrplan Latein vorgegebenen Kompetenzen auf und ordnet sie der angestrebten Jahrgangsstufe zu.
- Jede Kompetenz wird nur einmal explizit genannt, dies freilich nur als Hauptverankerung. Im Sinne des Spiralcurriculums wird auch in anderen Jgst. hierauf zurückgegriffen (mit Wiederholung, Vertiefung und ggf. modifizierter inhaltlicher Schwerpunktsetzung).
- Der Bezug auf das am EBG verwendete Lehrbuch ist entsprechend den Empfehlungen der ‚Qualitätsanalyse‘ (2012) möglichst gering gehalten worden; gelegentliche Verweise auf Lektionen meinen immer die Lektionen des Lehrbuches *Prima nova*.
- Statt dessen sind um so zahlreicher Verabredungen der Fachschaft zu Sozialformen, Methodenumsetzungen, Inhalten und interdisziplinären Aktivitäten im Randbereich der Kompetenzblätter festgehalten, die lehrkraft- wie lehrbuchübergreifend umgesetzt werden sollen.
- Die verankerten Kompetenzen wie auch die Zuteilungen und inhaltlichen Festlegungen von Obligatorik und Freiräumen, zudem die verabredeten Unterrichtseinheiten und Sozialformen, sollen regelmäßig – z. B. auf den Fachkonferenzen – einer Evaluation unterzogen und ggf. modifiziert werden (vgl. Vorgaben des „Lehrplannavigators“)
- Die Freiräume stellen im Gegensatz zur Obligatorik lediglich einen Vorschlagskatalog dar, der im Einzelfall nicht komplett umgesetzt werden muss, sondern eher Anregungscharakter hat. Die jeweilige Lehrkraft kann eine Auswahl treffen oder den Freiraum nach eigener Planung füllen.
- Die Nennung der Autoren/Werke in der Übergangs- bzw. Lektürephase ist nicht als endgültig zu betrachten; gerade hier ist im Rahmen der neueren didaktischen Diskussion auch manche Neuerung möglich (vgl. die Tagung „Lateinunterricht heute“, Bensberg, Juni 2012).

EBG Unna, schulinternes Curriculum Latein

Legende:

- blau: Methoden
- gelb: Medien
- grün: Freiräume
- lila: Sozialformen
- schwarz: Obligatorik und Sonstiges
- Fahne: fachübergreifend



Klasse 6
Ges.-Std.-Zahl: **175 Std.**
> **Obligatorik: 131 Std.**
> **Freiräume: 44 Std.**

Wortschatz

- beherrschen einen Wortschatz von ca. 450 Wörtern
- können grundl. Regeln der Ableitung und Zusammensetzung lat. Wörter anwenden.
- erweitern gleichzeitig auch im Deutschen den Umfang ihres Wortschatzes, die Präzision des Wortgebrauchs und ihr Ausdrucksrepertoire.
- erkennen und verstehen in eindeutigen Fällen im Englischen und in anderen Sprachen Wörter lateinischen Ursprungs.

Grammatik

- beherrschen die Flexion ausgewählter Konjugations- und Deklinationsklassen
- können Satzteile mit einfachen Füllungsarten bestimmen
- können anhand bestimmter Indikatoren in einfachen didaktisierten Texten verschiedene Satzarten und ihre Funktion unterscheiden
- können den Acl modellhaft als satzwertige Konstruktion erkennen wiedergeben.
- können sprachkontrastiv erste Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen dem Lateinischen und Deutschen erkennen und bei der Üs. berücksichtigen.
- können die im Unterricht behandelten sprachlichen Phänomene fachsprachlich korrekt benennen.
- können einzelne Elemente sprachlicher Systematik im Lateinischen benennen und mit denen anderer Sprachen vergleichen.

Dekodieren

- können – teils eigenständig, teils mit Hilfe der Lehrkraft – die didaktisierten Texte auf der Basis von Text-, Satz- und Wortgrammatik entschlüsseln
- können didaktisierte Texte als Mitteilungen begreifen und ein vorläufiges Textverständnis entwickeln
- können die lateinischen Texte mit weitgehend richtiger Aussprache und Betonung vortragen

Rekodieren

- können didaktisierte Texte unter Beachtung ihres Sinngehalts und ihrer sprachlichen Struktur ins Deutsche übersetzen

Interpretieren

- können im Sinne historischer Kommunikation bei einfacheren didaktisierten Texten einfache Textaussagen reflektieren, einfache Textaussagen zu heutigen Lebens- und Denkweisen in Beziehung setzen und Unterschiede und Gemeinsamkeiten beschreiben.
- können durch das sprachkontrastive Arbeiten im Übersetzungsprozess ihre Ausdrucks- und Kommunikationsfähigkeit im Deutschen (auf den Ebenen der Struktur, der Idiomatik und des Stils) erweitern.

Kultur und Geschichte

- können zu überschaubaren Sachverhalten, teilw. unter Anleitung, Informationen beschaffen, auswerten und präsentieren.
- sind bei einfachen Sachverhalten in der Lage, Wörter, Texte u. Gegenstände aus Antike und Gegenwart

Texte und Medien

- können zur Erschließung und Übersetzung von didaktisierten Texten erste meth. Elemente der Satz- u. Textgrammatik anwenden.
- können erste methodische Elemente kombinieren u. textbezogen anwenden.
- können eine Visualisierungstechnik zur Strukturanalyse anwenden.
- können einfach zu entdeckende Textkonstituenten beschreiben und zur Untersuchung sowie Deutung von Texten unter Anleitung anwenden.
- können Arbeitsergebnisse in einfachen Formen selbstständig und kooperativ dokumentieren und präsentieren.

Wortschatz

- können einen Lernwortschatz in altersgerechter Progression aufbauen, erweitern u. einüben.
- kennen einfache Methoden des Erlernens u. wiederh. Festigens v. Vokabeln (Sammeln, Ordnen, Systematisieren, Visualisieren etc.).

Grammatik

- können einige Methoden der Kategorienbildung und Systematisierung zum Aufbau, zur Festigung und Erweiterung ihrer Sprachkompetenz und zur Erschließung von Sätzen und Texten nutzen.

• kennen überwiegend personen- und handlungsorientierte Darstellungen der griechisch-römischen Welt und sind in der Lage, mit diesen Kenntnissen ein erstes Verständnis für die Welt der Antike zu entwickeln.

Erstellen eines Referats zu den Realia (Plakate) der römischen Lebenswelt / Göttern (Lekt. 8-10), in Kl. 7/8 Verknüpfung mit Kunstprojekten

Materialien zur Erfüllung der Obligatorik

- Lehrbuch, Lektion 1-18
- eigene Arbeitsblätter
- Internetarbeitsplätze (sofern Kapazitäten vorhanden)
- Einsatz der lehrbuchbezogenen Lernsoftware

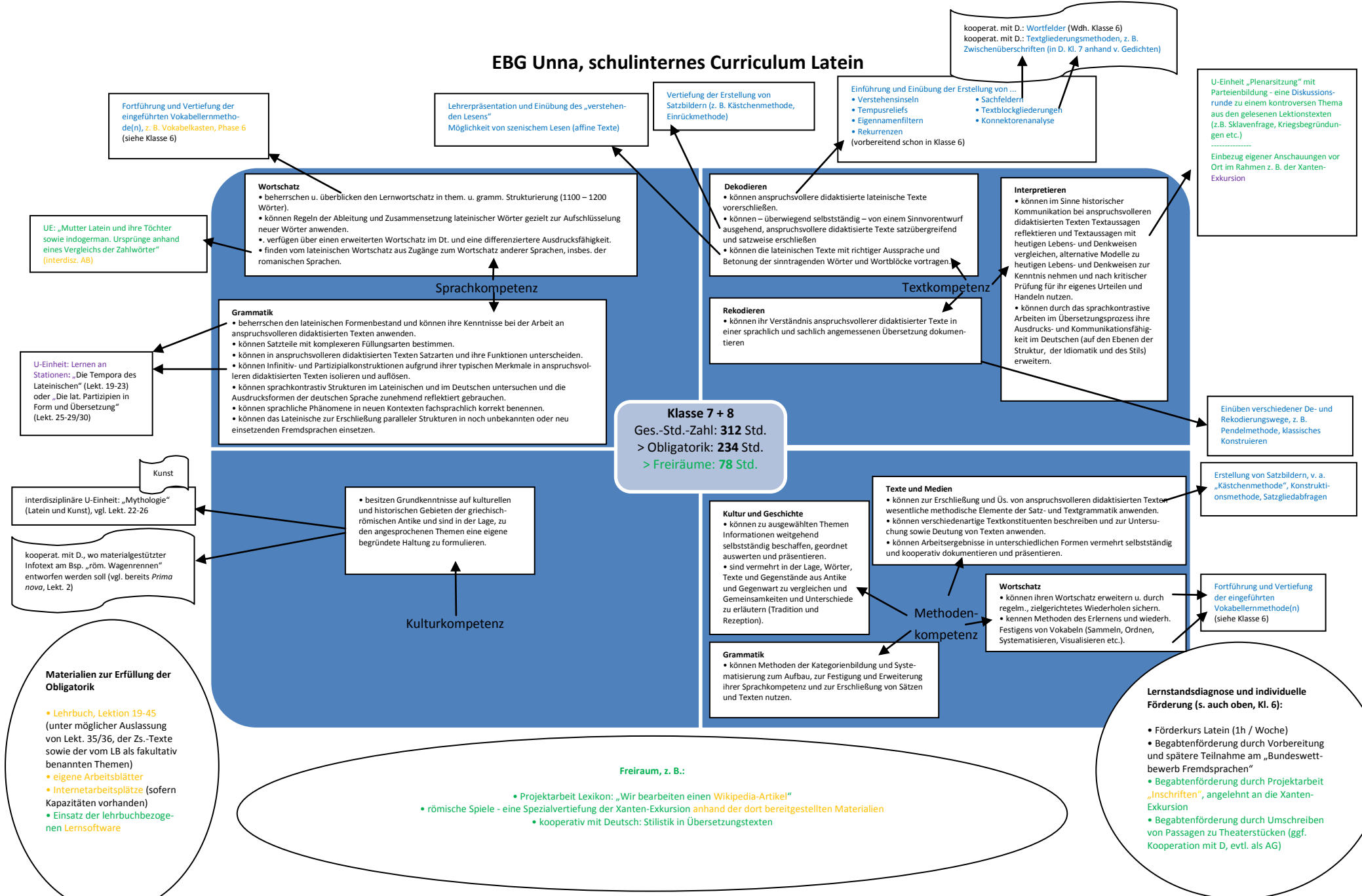
Freiraum, z. B.:

- Einübung von Begrüßungsfloskeln / Geburtstagsliedern
- Projektarbeit, z. B.: „Wir basteln eine villa rustica“ / Wachstafeln / Mosaiken aus Tonpapier
- diachrone Realienkunde: „der Kalender: Welcher Tag wäre heute im alten Rom?“ (evtl. in Kl. 7/8)
 - Gestaltung und Führung einer Grammatikkladde / Grammatikabteilung im Hefter
 - Übersicht zur römischen Geschichte (begleitend zu Lekt. 11-17)
 - Exkursion Haltern oder Xanten

Lernstandsdiagnose und indiv. Förderung:

- Selbsttestung + Eigenkorrektur (LÜK [EA, PA])
- Nutzung der wöchentlichen Zusatzstd. f. binnendifferenzierte (Wortschatz-)Arbeit / Übungen
- ggf. Reflexionsgespräch zu indiv. Lernverhalten
- ggf. Vermittlung von Lernpaten aus höheren Jgg.
- ggf. Diagnosebogen / Kompetenzcheck (z. B. zu KA)
- Rückmeldung zu Klassenarbeiten (Korrektur, Besprechung der Ergebnisse)
- Vorauswahl für Förderkurs (zur Kl. 7)
- Begabtenförderung durch geleg. Üs. v. Dt. ins Lat. / parall. Lektüre (z. B. „Das Geheimnis der sprechenden Statue“)

EBG Unna, schulinternes Curriculum Latein



Fortführung und Vertiefung der eingeführten Vokabellermethode(n), z. B. Vokabelkasten, Phase 6 (siehe Klasse 6)

Lehrerrepräsentation und Einübung des „verstehen-den Lesens“
Möglichkeit von szenischem Lesen (affine Texte)

Vertiefung der Erstellung von Satzbildern (z. B. Kästchenmethode, Einrückmethode)

Einführung und Einübung der Erstellung von ...
• Verstehensinseln
• Tempusreliefs
• Eigennamenfiltern
• Rekurrenzen
(vorbereitend schon in Klasse 6)

kooperat. mit D.: Wortfelder (Wdh. Klasse 6)
kooperat. mit D.: Textgliederungsmethoden, z. B. Zwischenüberschriften (in D. Kl. 7 anhand v. Gedichten)

U-Einheit „Plenarsitzung“ mit Parteibildung - eine Diskussionsrunde zu einem kontroversen Thema aus den gelesenen Lektionstexten (z.B. Sklavenfrage, Kriegsbegründungen etc.)

Einbezug eigener Anschauungen vor Ort im Rahmen z. B. der Xanten-Exkursion

UE: „Mutter Latein und ihre Töchter sowie indogerman. Ursprünge anhand eines Vergleichs der Zahlwörter“ (interdisz. AB)

Wortschatz
• beherrschen u. überblicken den Lernwortschatz in them. u. gramm. Strukturierung (1100 – 1200 Wörter).
• können Regeln der Ableitung und Zusammensetzung lateinischer Wörter gezielt zur Aufschlüsselung neuer Wörter anwenden.
• verfügen über einen erweiterten Wortschatz im Dt. und eine differenziertere Ausdrucksfähigkeit.
• finden vom lateinischen Wortschatz aus Zugänge zum Wortschatz anderer Sprachen, insbes. der romanischen Sprachen.

Dekodieren
• können anspruchsvollere didaktisierte lateinische Texte vorerschließen.
• können – überwiegend selbstständig – von einem Sinnvorentwurf ausgehend, anspruchsvollere didaktisierte Texte satzübergreifend und satzweise erschließen
• können die lateinischen Texte mit richtiger Aussprache und Betonung der sinntragenden Wörter und Wortblöcke vortragen.

Interpretieren
• können im Sinne historischer Kommunikation bei anspruchsvolleren didaktisierten Texten Textaussagen reflektieren und Textaussagen mit heutigen Lebens- und Denkweisen vergleichen, alternative Modelle zu heutigen Lebens- und Denkweisen zur Kenntnis nehmen und nach kritischer Prüfung für ihr eigenes Urteilen und Handeln nutzen.
• können durch das sprachkontrastive Arbeiten im Übersetzungsprozess ihre Ausdrucks- und Kommunikationsfähigkeit im Deutschen (auf den Ebenen der Struktur, der Idiomatik und des Stils) erweitern.

Einüben verschiedener De- und Rekodierungswege, z. B. Pendelmethode, klassisches Konstruieren

U-Einheit: Lernen an Stationen: „Die Tempora des Lateinischen“ (Lekt. 19-23) oder „Die lat. Partizipien in Form und Übersetzung“ (Lekt. 25-29/30)

Grammatik
• beherrschen den lateinischen Formenbestand und können ihre Kenntnisse bei der Arbeit an anspruchsvolleren didaktisierten Texten anwenden.
• können Satzteile mit komplexeren Füllungsarten bestimmen.
• können in anspruchsvolleren didaktisierten Texten Satzarten und ihre Funktionen unterscheiden.
• können Infinitiv- und Partizipialkonstruktionen aufgrund ihrer typischen Merkmale in anspruchsvolleren didaktisierten Texten isolieren und auflösen.
• können sprachkontrastiv Strukturen im Lateinischen und im Deutschen untersuchen und die Ausdrucksformen der deutschen Sprache zunehmend reflektiert gebrauchen.
• können sprachliche Phänomene in neuen Kontexten fachsprachlich korrekt benennen.
• können das Lateinische zur Erschließung paralleler Strukturen in noch unbekanntem oder neu einsetzenden Fremdsprachen einsetzen.

Rekodieren
• können ihr Verständnis anspruchsvoller didaktisierter Texte in einer sprachlich und sachlich angemessenen Übersetzung dokumentieren

Klasse 7 + 8
Ges.-Std.-Zahl: **312 Std.**
> **Obligatorik: 234 Std.**
> **Freiräume: 78 Std.**

interdisziplinäre U-Einheit: „Mythologie“ (Latein und Kunst), vgl. Lekt. 22-26

• besitzen Grundkenntnisse auf kulturellen und historischen Gebieten der griechisch-römischen Antike und sind in der Lage, zu den angesprochenen Themen eine eigene begründete Haltung zu formulieren.

kooperat. mit D., wo materialgestützter Infotext am Bsp. „röm. Wagenrennen“ entworfen werden soll (vgl. bereits *Prima nova*, Lekt. 2)

Texte und Medien
• können zur Erschließung und Üs. von anspruchsvolleren didaktisierten Texten wesentliche methodische Elemente der Satz- und Textgrammatik anwenden.
• können verschiedenartige Textkonstituenten beschreiben und zur Untersuchung sowie Deutung von Texten anwenden.
• können Arbeitsergebnisse in unterschiedlichen Formen vermehrt selbstständig und kooperativ dokumentieren und präsentieren.

Erstellung von Satzbildern, v. a. „Kästchenmethode“, Konstruktionsmethode, Satzgliedabfragen

Kulturkompetenz

Kultur und Geschichte
• können zu ausgewählten Themen Informationen weitgehend selbstständig beschaffen, geordnet auswerten und präsentieren.
• sind vermehrt in der Lage, Wörter, Texte und Gegenstände aus Antike und Gegenwart zu vergleichen und Gemeinsamkeiten und Unterschiede zu erläutern (Tradition und Rezeption).

Methodenkompetenz

Wortschatz
• können ihren Wortschatz erweitern u. durch regeln., zielgerichtetes Wiederholen sichern.
• kennen Methoden des Erlernens und wiederh. Festigens von Vokabeln (Sammeln, Ordnen, Systematisieren, Visualisieren etc.).

Fortführung und Vertiefung der eingeführten Vokabellermethode(n) (siehe Klasse 6)

Materialien zur Erfüllung der Obligatorik

- Lehrbuch, Lektion 19-45 (unter möglicher Auslassung von Lekt. 35/36, der Zs.-Texte sowie der vom LB als fakultativ benannten Themen)
- eigene Arbeitsblätter
- Internetarbeitsplätze (sofern Kapazitäten vorhanden)
- Einsatz der lehrbuchbezogenen Lernsoftware

Freiraum, z. B.:

- Projektarbeit Lexikon: „Wir bearbeiten einen Wikipedia-Artikel“
- römische Spiele - eine Spezialvertiefung der Xanten-Exkursion anhand der dort bereitgestellten Materialien
- kooperativ mit Deutsch: Stilistik in Übersetzungstexten

Lernstandsdiagnose und individuelle Förderung (s. auch oben, Kl. 6):

- Förderkurs Latein (1h / Woche)
- Begabtenförderung durch Vorbereitung und spätere Teilnahme am „Bundeswettbewerb Fremdsprachen“
- Begabtenförderung durch Projektarbeit „Inschriften“, angelehnt an die Xanten-Exkursion
- Begabtenförderung durch Umschreiben von Passagen zu Theaterstücken (ggf. Kooperation mit D, evtl. als AG)

EBG Unna, schulinternes Curriculum Latein

Klasse 9
Ges.-Std.-Zahl: **117 Std.**
> **Obligatorik: 88 Std.**
> **Freiräume: 29 Std.**

Sprachkompetenz

Wortschatz

- sind in der Lage, ihren Wortschatz lektürebezogen stetig auf insgesamt 1400 Wörter zu erweitern.
- sind zunehmend in der Lage, die „Grundbedeutung“, die „abgeleitete Bedeutung“ und ggf. die „okkasionelle Bedeutung“ zielgerichtet herauszuarbeiten.
- verfügen über einen erweiterten Wortschatz in der deutschen Sprache und eine reflektierte Ausdrucksfähigkeit.
- können ihre Kenntnisse von Wortschatz und Wortbildungsregeln beim Erlernen weiterer Fremdsprachen anwenden.

Grammatik

- beherrschen den lateinischen Formenbestand und können bei ihrer Arbeit an leichteren und mittelschweren Originaltexten ihre Kenntnisse über den Zusammenhang von Wortart, Wortform und -funktion zur Analyse des vorliegenden Wortbestandes anwenden.
- können die Teile eines komplexeren Satzes isolieren und ihnen ihre Funktion zuweisen.
- können in leichteren und mittelschweren Originaltexten Sätze und Satzgefüge sicher analysieren.
- können die satzwertigen Konstruktionen (auch nd-Konstruktionen) in leichteren und mittelschweren Originaltexten erläutern sowie kontext- und ziel-sprachengerecht wiedergeben.
- können sprachkontrastiv komplexere Strukturen im Lateinischen und im Deutschen untersuchen und die Ausdrucksformen der deutschen Sprache reflektiert gebrauchen.
- können die für die Grammatik relevante Fachterminologie korrekt anwenden.

Kulturkompetenz

- besitzen Kenntnisse auf kulturellen und historischen Gebieten der griechisch-römischen Antike und sind in der Lage, zu den in den Texten präsentierten Lebensformen und Traditionen Stellung zu nehmen.

Textkompetenz

Dekodieren

- können leichtere und mittelschwere Originaltexte vorerschließen.
- können selbstständig, von einem Sinn- und Strukturvorentwurf ausgehend, leichtere und mittelschwere Originaltexte satzübergreifend und satzweise erschließen.
- können die lateinischen Texte flüssig unter Beachtung ihres Sinngehalts vortragen.

Rekodieren

- können ihr Verständnis leichterer und mittelschwerer Originaltexte in einer sprachlich und sachlich angemessenen Übersetzung dokumentieren.

Interpretieren

- können im Sinne historischer Kommunikation bei leichteren und mittelschweren Originaltexten Textaussagen reflektieren und bewerten sowie Textaussagen im Vergleich mit heutigen Lebens- und Denkweisen erörtern, alternative Modelle zu heutigen Lebens- und Denkweisen zur Kenntnis nehmen und nach kritischer Prüfung für ihr eigenes Urteilen und Handeln nutzen.
- können durch das sprachkontrastive Arbeiten im Übersetzungsprozess ihre Ausdrucks- und Kommunikationsfähigkeit im Deutschen (auf den Ebenen der Struktur, der Idiomatik und des Stils) erweitern.

Texte und Medien

- können zur Erschließung und Übersetzung von leichteren und mittelschweren Originaltexten die wesentlichen methodischen Elemente der Satz- und Textgrammatik anwenden, u. a. Segmentieren, Klassifizieren, Konstruieren, Analysieren, Semantisieren
- können die wesentlichen methodischen Elemente sicher miteinander kombinieren und textadäquat anwenden, u. a. Pendelmethode (Drei-Schritt-Methode), semantisches und syntaktisches Kombinieren, lineares Dekodieren, Bildung von Verstehensinseln.
- können dabei Visualisierungstechniken zur Strukturanalyse weitgehend sicher anwenden.

Methodenkompetenz

Grammatik

- können Methoden der Kategorienbildung und Systematisierung zum Aufbau, zur Festigung und Erweiterung ihrer Sprachkompetenz und zur Erschließung von Sätzen und Texten weitgehend systematisch nutzen.

Wortschatz

- sind in der Lage, auf der Grundlage ihrer Arbeit an leichteren und mittelschweren Originaltexten ihren Wortschatz gezielt auszuweiten.
- können verschiedene Methoden des Erlernens und wiederholenden Festigens von Vokabeln (Sammeln, Ordnen, Systematisieren, Visualisieren etc.).

Freiraum, z. B.:

- Projektarbeit: Medizingeschichte in der Antike
- römisches Theater: Szenierung und Aufführung gelesener Texte/Passagen

Zusammenarbeit mit Lehrstuhl Medizingeschichte RUB

Rekurs auf fachschaftsverbundene Übersichten, z. B. zu den Deponenten, Konjunktionen etc.; Spezial-Wortschatz

verstärkte Hinweise auf Prosodie der wichtigsten Stämme und Endungen (z. B. -erunt im Perfekt)

kombinierte Anwendung verschiedener (Vor-) Erschließungsmethoden

vgl. Deutsch, Aufg.-Typ 4a; bei Analyse / kreativen Formen (z. B. fiktiver Beobachter, Gerichtsrede) > SuS müssen eigenen Standpunkt einnehmen und ihn sich z. T. zu eigen machen

Anteil der interpretativ-offenen Aufgaben in KA hat zuzunehmen; ggf. Gewichtung ÜS : Begleitaufg. = 1 : 1 (1x / Schuljahr möglich)

vgl. Geschichte: Urteilskompetenz mit Schwerpunkt in Kl. 9

siehe Klasse 7/8: sprachebenenäquale Wiedergabe und Übersetzungen üben [v. a. GAJ]

Methodenreflexion der Vorer-schließung > des mikroskopischen Lesens > der Schlussübersetzung

s. o., spiralcurriculare Festigung ist anzustreben

Anlage eines Spezialwortschatzes je nach gewähltem Autor, z. B. Cäsar, Fabell etc.

Lernstandsdiagnose und individuelle Förderung:

- Selbsttestung mit Eigenkorrektur (etwa einmal/Quartal)
- Begabtenförderung durch Teilnahme am „Bundeswettbewerb Fremdsprachen“
- Begabtenförderung durch Teilnahme an der Griechisch-AG

Bearbeitung z. B. von *res, ratio und facere*

Empfehlung: Anschaffung einer Kurzgrammatik

fachübergreifend mit D.: SuS sollen eigene Sprache reflektieren und für FS einsetzen können

fachübergreifend mit Englisch: - *participle constructions* - *rhetorical devices*: Funktionalisierung sprachlicher Mittel

(während der Übergangs- bzw. Originallektüre:) Nachtrag evtl. notwendiger Grammatikbausteine, z. B. Ncl, Supinum, Perfektopräsentien etc. (vgl. „Kürzungsmöglichkeiten im Sprachlehrgang“); bzw. Hereingabe als Vokabelhilfe

Materialien zur Erfüllung der Obligatorik

- Textauswahl z. B. aus Cäsar, Cicero, Phädrus, Martial, Hygin oder Apollonius
- eigene Arbeitsblätter, v. a. zur Grammatikwiederholung
- Internetarbeitsplätze (s. o.)
- Fachliteratur der mp-Bibliothek (z. B. Fachlexika wie das LAW)